

# Kreuzwegandacht

## KDFB Schorndorf am

am 19. März 2021



### *Einleitende Gedanken*

Wir beten den Kreuzweg. Wir hören vom Leiden und Sterben Jesu. Im Beten schauen wir hin, wir schauen genau hin, wir sind aufgerufen, hinzusehen.

Im Hin-sehen entdecken wir uns selbst, unser Leben, unsere Situation.

In diesem Kreuzweg legen wir die Wahrnehmung auf die vielen Frauen, die besonders in der Passion und auf dem Leidensweg Jesu eine Wahrheit tragende Rolle spielen. Im Meditieren der Begegnungen sind wir Jesus ganz nah, begreifen diesen unbegreiflichen Weg der Konsequenz seiner Liebe.

Viele Frauen säumen den Weg, viele in der Menge und einige werden erwähnt und in der Tradition hinzugefügt

Jesus, der Frauen heilte und befreite. Der mit seiner neuen Sicht auf die Dinge alles neu bewerten hilft. So lernen wir durch das Kreuzweggebet: Leiden gehört zum Leben. Leiden erschließt uns neues Leben. Leiden ist eine Tür. Verlassen, erniedrigt, verraten und verleugnet, nackt – vor den Augen aller.

Wir sind hier, um meditierend, betend und mit Musik den Kreuzweg Jesu zu gehen. Jesus, der Messias, der für die Welt nur Liebe und Erbarmen zeigt und predigte. Christus, der die Botschaft Gottes immer wieder auf den Punkt bringt, Menschen heilt, aufrichtet, in die Gemeinschaft zurückholt. Dieser Prophet, der Sohn Gottes, Friedensbringer, wurde zu gefährlich für die Ordnung der Herrschenden. Er wird vor Gericht gestellt und von geltender weltlicher und religiöser Macht zum Tode verurteilt. Wir wollen diesen Kreuzweg beten und besonders die Frauen entlang des Weges entdecken.

## 1. Station Jesus und die Salbung der Frau

**V1:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus

**Alle:** Denn durch deinen Kreuzweg hast du uns einen Weg der Liebe gezeigt

**V1:** Wir hören von Jesus Christus, dem Sohn Gottes, er ist der Messias, der Gesalbte. In der Erzählwelt der Bibel und in der Geschichte werden hochgestellte Personen, wie Könige, Propheten und Priester von ausgewählten und beauftragten Männern gesalbt. Jesus, von dem wir bis heute von dem Gesalbten sprechen, erfährt seine Salbung, vor seinem Leiden. Wir hören das Evangelium – die gute Nachricht:

### ***Evangelium:***

**V2:** Als Jesus in Betanien im Haus Simons des Aussätzigen zu Tisch war, kam eine Frau mit einem Alabastergefäß voll echtem, kostbarem Nardenöl, zerbrach es und goss das Öl über sein Haupt. Einige aber wurden unwillig und sagten zueinander: Wozu diese Verschwendung? Man hätte das Öl um mehr als dreihundert Denare verkaufen und das Geld den Armen geben können. Und sie fuhren die Frau heftig an. Jesus aber sagte: Hört auf! Warum lasst ihr sie nicht in Ruhe? Sie hat ein gutes Werk an mir getan. Denn die Armen habt ihr immer bei euch und ihr könnt ihnen Gutes tun, sooft ihr wollt; mich aber habt ihr nicht immer. Sie hat getan, was sie konnte. Sie hat im Voraus meinen Leib für das Begräbnis gesalbt. Amen, ich sage euch: Auf der ganzen Welt, wo das Evangelium verkündet wird, wird man auch erzählen, was sie getan hat, zu ihrem Gedächtnis.

### ***Besinnung:***

**V3:** Eine Frau salbt den Sohn Gottes zum Messias. So ist es überliefert. Ganz selbstverständlich und sicher, berichtet das Evangelium: Jesus respektiert ALLE Menschen, er lässt sich – ohne Scheu – von allen berühren und hilft ihnen so zu ihrem Menschsein. Er gibt der Frau ausdrücklich die Erlaubnis, ihn zu salben und verteidigt ihr Tun. Ein Mensch unter den Menschen. Gesalbt von einer Frau. Gesalbt für das, was kommen wird.

**V4:** Menschen sehen, in ihrer Not. Menschen sehen und ihnen Würde geben. So ist das Beispiel der Salbung. Wir grenzen oft Menschen aus, stecken sie in Schubladen der Vorurteile.

**Alle:** Es gibt Menschen, von denen wir sagen: Mit denen möchte ich nichts zu tun haben!

**V4:** Wie oft sind wir auch nicht erwünscht oder nicht dabei? Wir fühlen uns abgelehnt und ausgegrenzt.

**Alle:** Jesus möchte, dass ich mich und ihn erkenne.

### ***Aktion:***

Wir haben hier einen Behälter mit Öl. Dies soll euch dazu anregen, euch Gedanken zu machen, wen ihr in euerem Umfeld salben und damit zeigen könntet: Ich habe keine Vorurteile gegen dich und zeige dir, dass ich dich anerkenne

### ***Gebet:***

**V1:** Wir Menschen sind von Vorurteilen und Ängsten gefangen:

**Alle:** Wir bitten, öffne unsere Augen und Herzen, dass wir deinem Beispiel folgen und allen Menschen ohne Vorurteile begegnen.

**V1:** Befreie uns von der Enge unseres Herzens.

**Alle:** Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

## 2. Station Frauen in der jubelnden Menge

**V1:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus

**Alle:** Denn durch deinen Kreuzweg hast du uns einen Weg der Liebe gezeigt

**V1:** Hosianna rufen sie, die Frauen und Männer des Volkes. Sie hoffen auf die Befreiung von den Besatzern, sie setzen auf Jesus, sie glauben an diesen Propheten, der so klug und menschlich und völlig neu von Gott und der Befreiung spricht.  
Wir hören das Evangelium – die gute Nachricht:

### ***Evangelium:***

**V2:** Der Einzug in Jerusalem

Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm nachfolgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe! Als er in Jerusalem einzog, erbebte die ganze Stadt und man fragte: Wer ist dieser? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazareth in Galiläa.

### ***Besinnung***

**V3:** Menschen sind so. Jemanden, den wir bewundern, wollen wir mit Jubel und Zurufen begrüßen. Fußballstars, Schauspielerinnen, berühmte Persönlichkeiten. Wir kennen das: Marschmusik oder Hymnen werden angestimmt, für Menschen, die viel bedeuten, von denen viel erwartet wird, auf denen Hoffnungen ruhen, die Vorbilder sind, die tolle Leistungen erbracht haben. „Die Leute“ jubeln. Auch die Frauen in der Menge: sie bewundern und jubeln mit.  
In vielen Begegnungen hat dieser Jesus viele von ihnen – die unwürdig und oft minderwertig galten – ernst genommen. Ohne Zweifel, dieser Prophet, dieser Jesus ist besonders, gerade im Umgang mit Frauen.

### ***Aktion***

Palmzweige ablegen

### ***Gebet***

**V1:** Wir Menschen sind immer wieder zu beeindrucken.  
Berühmte Menschen: Politikerinnen, Stars aus Film und Fernsehen, Royals oder Reiche.

**Alle:** Wir sind in der Menge derer, die jubeln.

**V1:** Wirkliche Kraft und Mut bekommen wir nicht von Berühmtheiten.

**Alle:** Gib uns Mut, damit wir den Menschen, die uns Hoffnung geben und uns ermutigen, sagen, dass sie uns gut tun!

**V1:** Jesus, die Begeisterung für dich ist bei uns oft nicht spürbar.

**Alle:** Wir bitten, öffne unsere Augen und Herzen, dass wir uns an dir wieder begeistern können.

Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

## 3. Station Die Frau des Pilatus träumt

**V1:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus

**Alle:** Denn durch deinen Kreuzweg hast du uns einen Weg der Liebe gezeigt

**V1:** Träume spielen in der Bibel immer wieder eine Rolle. Im Alten und im Neuen Testament kündigen sich bedeutende Ereignisse in Träumen an. Träume sind das Sprachrohr Gottes. Die Frau eines Feindes, die Vertreterin der obersten und verhasstesten Instanz: diese Frau hört eine Warnung in ihrem Traum.  
Wir hören das Evangelium – die gute Nachricht:

### ***Evangelium***

**V2:** Als Jesus vor dem Stadthalter stand, fragte ihn dieser: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Du sagst es.  
Während Pilatus auf dem Richterstuhl saß, sandte seine Frau zu ihm und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten! Ich habe heute seinetwegen im Traum viel gelitten. **5**

### ***Besinnung***

- V3:** Die Machthaber im Heiligen Land, der Stellvertreter der Besatzer, der Kontrolleur aller Vorschriften. Der gehasste Stadthalter Pontius Pilatus und seine Frau. Sie hatte einen Namen, sie hieß Claudia. Sie hört vom Propheten, sie weiß um die Richteraufgabe ihres Mannes, sie versucht, sich für Jesus einzusetzen. Eine römische, ungläubige Frau erkennt die Bedeutung dieses Jesus aus Nazareth. Wir kennen in unserer Zeit nur sehr materielle Träume: Traumjob, Traumkörper, Traumurlaub, Traumhaus ... Träume, in denen Menschen gerettet werden ... Dabei stehen diese Vermarktungen für die Bedürfnisse, die wir haben: eine gesicherte Existenz, Gesundheit und ein unversehrter Körper, Zeit zur Erholung, einen Ort, an dem ich mich zu Hause fühlen kann ...

### ***Aktion***

Seifenblasen – jeder darf symbolisch seine Träume in die Luft pusten

### ***Gebet***

- V1:** Auch in Träumen offenbart sich dein Wille Gott
- Alle:** Wir glauben eher an die Wissenschaft, die Realität und die Erklärungen der Psychologen.
- V1:** Träume wahrnehmen und ernstnehmen, eine Chance für die Welt.
- Alle:** Träume wurden in meinem Leben wahr! Ich danke dir.
- V1:** Gott sucht Wege für seine Botschaft, wir wollen offen sein für sein Wort und seine Liebe.
- Alle:** Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

## **4. Station Die Magd und die Frage an Petrus**

- V1:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus
- Alle:** Denn durch deinen Kreuzweg hast du uns einen Weg der Liebe gezeigt.
- V1:** Dieser Jesus, der Freunde hatte, treue Freundinnen und Freunde hatte. Freunde, die auf die Frage einer einfachen Frau im dunklen Hof ihre Sicherheit im Verrat suchen.  
Wir hören das Evangelium – die gute Nachricht:

### ***Evangelium***

- V2:** Und einige spuckten ihn an, verhüllten sein Gesicht, schlugen ihn und riefen: Zeig, dass du ein Prophet bist! Auch die Diener schlugen ins Gesicht. Als Petrus unten im Hof war, kam eine von den Mägden des Hohepriesters. Sie sah, wie Petrus sich wärmte, blickte ihn an und sagte: Auch du warst mit diesem Jesus aus Nazareth zusammen! Doch er leugnete und sagte: Ich weiß nicht und verstehe nicht, wovon du redest. Dann ging er in den Vorhof hinaus. Als die Magd ihn dort bemerkte, sagte sie zu denen, die dabeistanden, noch einmal: Der gehört zu ihnen! Er aber leugnete wieder. Wenig später sagten die Leute, die dort standen, von Neuem zu Petrus: Du gehörst wirklich zu ihnen; du bist doch auch ein Galiläer! Da fing er an zu fluchen und zu schwören: Ich kenne diesen Menschen nicht, von dem ihr redet. Gleich darauf krähte der Hahn zum zweiten Mal und Petrus erinnerte sich an das Wort, das Jesus zu ihm gesagt hatte: Ehe der Hahn zweimal kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. Und er begann zu weinen.

### ***Besinnung***

- V3:** Verrat! Heiß brennt es in Herz, Hirn und Bauch. Ich kenne das. Die Zunge schneller als das Denken, oder wiedermal gedankenlos drauflos geplappert. Ich will mich wichtig machen. Unmöglich – SOLCHE Leute kenne ich nicht. Mit DENEN will ich nichts zu tun haben. DIE kenne ich nicht. Das war nie meine Freundin.  
Ausgerechnet den Fragen einer Magd konnte er nicht standhalten, dieser Petrus, dieser Fels von Freund

### **Aktion**

Kerze im Gefäß, mahnende Hand

### **Gebet**

**V1:** Verrat! Nach dem Verrat durch Judas, nun auch noch Petrus, der Fels, der erste seiner Jünger.

**Alle:** Verraten werden tut weh.

**V1:** Die Magd im Hof erkennt Petrus. Sie stellt die Vertrauensfrage. Sie kann die Fragen stellen, die die Wahrheit bringen. Sie bleibt hartnäckig.

**Alle:** Zwischen Verrat und durchhalten ist ein schmaler Grat. Einer richtigen Sache treu zu bleiben, ist für uns oft schwer.

**V1:** Wir wollen die anderen und uns zur Liebe bewegen

**Alle:** Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

## **5. Station Jesus wird von den Frauen beweint**

**V1:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus

**Alle:** Denn durch deinen Kreuzweg hast du uns einen Weg der Liebe gezeigt.

**V1:** Ganz anders ist es gekommen, als beim bejubelten Einzug gedacht. Die Frauen, die ihm zujubelten, riefen genau so auch „ans Kreuz mit ihm“, „keine Gnade mit ihm“, „er muss sterben“. Jetzt, wo sie sehen, wo sie diese Menschen hingebracht haben, bleibt ihnen nur noch eines: Mitleid.  
Wir hören das Evangelium:

### **Evangelium**

**V2:** Als sie Jesus hinausführten, ergriffen sie Simon, einen Mann aus Cyrene, der gerade vom Feld kam. Ihm luden sie das Kreuz auf, damit er es hinter Jesus hertrage. Es folgte ihm eine große Menge des Volkes, darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten. **8**

Jesus wandte sich zu ihnen um und sagte: Töchter Jerusalems, weint nicht über mich, weint vielmehr über euch und euere Kinder! Denn siehe, es kommen Tage, da wird man sagen: Selig die Frauen, die unfruchtbar sind, die nicht geboren und nicht gestillt haben. Dann wird man zu den Bergen sagen: Fallt auf uns! Und zu den Hügeln: Deckt uns zu! Denn wenn das mit dem grünen Holz geschieht, was wird dann erst mit dem Dürren werden?

### **Besinnung**

**V3:** Frauen am Kreuzweg: Enttäuschung – Wut – Hilflose Traurigkeit – Klagefrauen – Weggefährtinnen. Egal, ob sie gegen Jesus, oder ob sie hilflose Zeuginnen sind. Frauen hatten vor Gericht kein Zeugnisrecht. Das mit Jesus war eine politische Sache, eine Machtfrage; und doch sieht Jesus die Frauen und gibt ihnen noch eine Mahnung mit auf den Weg.

### **Aktion**

Taschentuch

### **Gebet**

**V1:** So weit ist es gekommen. Seine Werke sind verhallt.

**Alle:** Das Urteil ist gesprochen.

**V1:** Der Barmherzige, der, auf den wir alle Hoffnung gesetzt haben. Seht ihn an, wie er leidet

**Alle:** Das Hemd ist zerfetzt, er ist voller Striemen, sie haben ihm zugesetzt. Ist es nicht schon genug?

**V1:** Ich bin erschüttert, traurig, untröstlich.

**Alle:** Was wird mit uns und dem Land werden?

**V1:** Wir weinen über das Schicksal einzelner.  
Wir weinen über die Grausamkeit der Welt.

**Alle:** Erbarme dich über uns und über die ganze Welt

## 6. Station Jesus begegnet Veronika

**V1:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus.

**Alle:** Denn durch deinen Kreuzweg hast du uns einen Weg der Liebe gezeigt.

**V1:** Wieder ist es eine Frau, von der erzählt wird: Veronika steht am Kreuzweg. Sie kann ihm nicht helfen, sie sieht in und will ihm Erleichterung schenken. Sie reicht ihm ein Tuch. Eine Geste der Zuwendung.

### ***Evangelium***

**V2:** Er hatte keine schöne und edle Gestalt, sodass wir ihn anschauen mochten. Er sah nicht so aus, dass wir Gefallen fanden an ihm. Er wurde verachtet und von den Menschen gemieden, ein Mann voller Schmerzen, mit Krankheit vertraut. Wie einer, vor dem man das Gesicht verhüllt, war er verachtet; wir schätzten ihn nicht.

### ***Besinnung***

**V3:** Wie oft habe ich Schweiß abgewischt, Nasen geputzt, wie oft haben wir Trost gespendet.  
Wie oft haben wir helfen können und erfahren, wie gut es jemandem tut, da zu sein.  
Und immer wieder habe ich selber Trost erfahren, konnte mich selber in meiner Schwachheit zeigen und gab anderen dadurch die Chance zur Begegnung.

### ***Aktion***

Betrachtung im Spiegel

### ***Gebet***

**V1:** Staubbedeckt und blutig. So zeigt sich Jesus, er hat keine Bedenken, sein Gesicht in das Tuch der Veronika zu drücken.

**Alle:** An Jesus ist nichts mehr anschaulich und schön, von den Dornen zerkratzt und vom Schweiß nass.

**V1:** Er nimmt dankbar die Barmherzigkeit der Frau am Wegrand an.

**Alle:** Auch wir sind bedürftig und suchen Hilfe.

**V1:** Wir sind schwach und doch können wir anderen helfen.

**Alle:** Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

## **7. Station Die Frauen am Kreuz**

**V1:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus.

**Alle:** Denn durch deinen Kreuzweg hast du uns einen Weg der Liebe gezeigt.

**V1:** Und wieder sind es Frauen, die erwähnt werden. Jesus wurde seiner Kleider beraubt, er hängt am Kreuz und ringt mit seinem Vater, seinen Schmerzen. Er ringt mit dem Tod.

### ***Evangelium***

**V2:** Auch einige Frauen sehen von weitem zu, darunter Maria aus Magdala, Maria, die Mutter von Jakobus dem Kleinen und Joses, sowie Salome. Sie waren Jesus schon in Galiläa nachgefolgt und hatten ihm gedient. Noch viele andere Frauen waren dabei, die mit ihm nach Jerusalem hinaufgezogen waren.

### ***Besinnung***

**V3:** Ausweglose Situationen und tiefe Verzweiflung. Vielleicht habt ihr die schon erlebt. Wie oft geraten wir selbst in Situationen, in denen wir denken: Wie soll das weitergehen?  
Wir fühlen uns verlassen, ratlos, kraftlos.  
Es geht weiter, keine Ahnung wie, aber es geht weiter. Diese Erfahrung können wir Menschen mitgeben, die mutlos sind, die verzweifelt sind, nur das Ende sehen.  
Wer an die Auferstehung glauben kann, kann jede noch so ausweglose Situation in einen Weiter-Weg führen. Man muss nur in dem Rhythmus von Tag und Nacht, dem Lauf der Wochen und Monate vertrauen. Die Kraft des Lebens findet einen Weg, wenn wir offen dafür sind.

### **Aktion**

Blumen

### **Gebet**

**V1:** Alle haben sie ihn verlassen, verraten, verleugnet. Seine auserwählte Jüngerschaft besteht nicht mehr.

**Alle:** Die Frauen halten durch: Bleiben in der Nähe – Sind Zeuginnen. Sie haben verstanden. Sie bleiben da, auch wenn alles verloren scheint.

**V1:** Das Kreuz ist aufgerichtet, Jesus hat seine letzten Atemzüge getan. Sein Kreuzweg der Liebe ist hier zu Ende. Da hängt er nun: Gefoltert – gedemütigt – tot

**Alle:** Jesus, du bist diesen furchtbaren Tod gestorben **Musik**

**V1:** Du wolltest nichts von deiner Wahrheit verraten.

**Alle:** Die Liebe ist der Weg zwischen den Menschen. Die Liebe ist stärker als alle Gesetze. Du bist deinen Weg gegangen. Du hast die Konsequenz getragen, um glaubwürdig zu bleiben.

Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

## **8. Station** Jesus wird in den Schoß seiner Mutter gelegt

**V1:** Wir beten dich an, Herr Jesus Christus

**Alle:** Denn durch deinen Kreuzweg hast du uns einen Weg der Liebe gezeigt.

**V1:** Das Leiden endet für Jesus in den Armen seiner Mutter, so wie er in Betlehem als Kind in ihren Armen gelegen hat. Sie hat Jesus angenommen, als der Engel ihn verheißten hatte, so nimmt sie ihn an, als er den Weg der Barmherzigkeit bis zum Ende gegangen ist. Maria fasst Jesus an und kann es nicht fassen, dass er tot ist. Viele Menschen sehen den toten Jesus, sind fassungslos, können es einfach nicht glauben. Ihre Hoffnung ist mit Jesus gestorben und können sie begraben.

12

### **Besinnung**

**V2:** Mater Dolorosa. Mutter der Schmerzen. Viele Darstellungen kennen wir. Jede von uns hat schon einen lieben Menschen verloren – stand am Grab, kennt den Schmerz der Trauer. Auch dieses unaussprechliche Leid findet einen Platz im Kreuzweg. Wir haben gelernt: Der Tod gehört zum Leben. Das macht uns oft Angst. In der Fastenzeit üben wir den Gedanken an den Tod und erfahren die Nähe Gottes. Der Glaube an die Auferstehung gibt uns Hoffnung, ist uns Trost und Licht.

### **Aktion**

Marienbild

### **Gebet**

**V3:** Maria nimmt ihren Sohn entgegen.

**Alle:** Sie nimmt ihn und birgt ihn.

**V3:** Im Vertrauen darauf, dass unsere Liebsten nun bei Jesus sind, denken wir in Stille an sie **Stille**

Wir bitten dich, Herr Jesus:  
Erbarme dich über unsere Verstorbenen!  
Du nimmst sie auf in deine barmherzigen Arme!  
Stärke uns im Glauben und die Freude  
auf ein Wiedersehen in deinem Reich

### **Gebet und liturgischer Abschluß**

Betend und singend, denkend und staunend  
sind wir deinen Kreuzweg mitgegangen.

Wie die Frauen entlang deines Weges  
haben wir uns in deinem Leiden gesehen.

Bestärke uns in deiner Nachfolge dem Weg deiner Liebe  
Segne uns für unsere Kreuzwege, dass sie Erlösung bringen  
für uns und für die ganze Welt.

Durch dich, Jesus du Bruder aller Menschen **Alle:** Amen

**Lied:** Wo ich auch stehe (Andrea Adams)

13